

Postgasse 68  
3000 Bern 8  
Telefon 031 633 75 91  
Telefax 031 633 75 97  
info.ai@sta.be.ch  
www.be.ch

Bern, 30. September 2005  
(mso) (dokument1)

Kommission für Foto und Film sowie Musikkommission des Kantons Bern

## Kantonaler Filmpreis 2005 für „Katzenball“ von Veronika Minder

aid. Die kantonale Kommission für Foto und Film verleiht den mit 20'000 Franken dotierten Filmpreis 2005 des Kantons Bern an die Filmschaffende Veronika Minder für ihren Dokumentarfilm „Katzenball“. Der Filmemacher Marcel Wyss erhält den Anerkennungspreis 2005 für seinen Dokumentarfilm „Nach dem Fall ...“. Der Filmmusikpreis 2005 der kantonalen Musikkommission geht an den Musiker Ben Jeger für seine Musik zum Spielfilm „Die Vogelpredigt oder Das Schreien der Mönche“ von Clemens Klopfenstein.

Die kantonale Kommission für Foto und Film verleiht den Filmpreis 2005 des Kantons Bern in der Höhe von 20'000 Franken an die 57-jährige Filmschaffende **Veronika Minder** aus Bern für ihren Dokumentarfilm „Katzenball“. Mit fünf Protagonistinnen aus fünf verschiedenen Generationen erzählt „Katzenball“ fünf Geschichten von lesbischer Liebe in der Schweiz in den letzten achtzig Jahren. In den fünf miteinander verwobenen Erzählungen werden die Herausforderungen lesbischer Identitätsfindung über die Generationen eindrücklich ablesbar und gleichzeitig zur Frauenbewegung des 20. Jahrhunderts und zur Gesellschaft der bürgerlich geprägten Schweiz in Beziehung gesetzt. Mit Archivmaterial aus sieben Jahrzehnten Filmgeschichte blendet Veronika Minder zudem geschickt die gesellschaftliche Atmosphäre der jeweiligen Zeit ein und erhellt mit humorvollen Spitzen augenzwinkernd die Probleme der Gesellschaft mit nicht konformen Frauen. „Katzenball“ vermittelt kein abgerundetes historisches Gesellschaftsbild, sondern wird der Komplexität des individuell gelebten Lebens mit seinen Brüchen und Zweifeln eindrücklich gerecht. Die Konzentration auf das Persönliche und die dabei erreichte Balance zwischen Intimität und allgemein gültiger Erfahrung der porträtierten Frauen gehören zu den herausragenden Qualitäten dieses Films.

Der mit 5'000 Franken dotierte Anerkennungspreis 2005 im Bereich Film geht an den 27-jährigen Filmemacher **Marcel Wyss** aus Spiegel bei Bern für seinen kurzen Dokumentarfilm „Nach dem Fall ...“. Dieser Film ist als Abschlussarbeit im Studienbereich Video an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern entstanden. Er thematisiert behutsam die Wiederannäherung zwischen dem Filmemacher und seinem älteren Bruder Dominic, nachdem dieser den Entzug von seiner schweren Heroinsucht vorerst geschafft hat. Auf einer gemeinsamen Reise nach Spanien, wo die beiden Brüder als Kinder jedes Jahr ihre Ferien verbrachten, gelingt es den beiden, neu aufeinander zuzugehen. Mit geschickter Montage kontrastiert Marcel Wyss die berührenden Dialoge der beiden Brüder auf dieser Reise mit Super-8-Sequenzen der Grossmutter aus glücklichen Tagen und lässt seine Mutter und Grossmutter bemerkenswert offen über die schwierige Zeit der Drogensucht erzählen. „Nach dem Fall ...“ ist der gelungene Versuch, ein sehr schwieriges Thema auf leise, nicht reisserische und poetische Art anzugehen.

Der mit 5'000 Franken dotierte Filmmusikpreis 2005 des Kantons Bern wird von der kantonalen Musikkommission an den Musiker und Komponisten **Ben Jeger** für seine Musik zum Spielfilm „Die Vogelpredigt oder Das Schreien der Mönche“ von Clemens Klopfenstein verliehen. Der 52-jährige Solothurner Ben Jeger lebt seit zwei Jahren im bernischen Seeberg. Mit seiner Filmmusik gelingt es dem Preisträger, die verschiedenen Ebenen in Klopfensteins „Vogelpredigt“ optimal zu unterstützen und auszumalen. Genüsslich setzt Ben Jeger dabei mit viel Humor und Augenzwinkern auch Zitate aus Film- und Theatermusik ein. Dem Komponisten ist eine Filmmusik geglückt, die den zugleich rauschhaften und humoristischen Charakter des Films stark prägt und überhaupt erst ermöglicht.

### Notiz an die Redaktionen

Eine Dokumentation über die drei PreisträgerInnen ist im Internet verfügbar unter [www.be.ch/medienmitteilungen](http://www.be.ch/medienmitteilungen). Die öffentliche Preisverleihung findet am Mittwoch, 26. Oktober 2005 um 19.30 Uhr im Turbinensaal der Kulturhallen Dampfzentrale in Bern statt. Zur Preisverleihung sind auch die Medien herzlich willkommen. Einladungskarten werden den Medien mit separater Post zugestellt.

Auskünfte erteilt: Silvan Rüssli, Geschäftsführer der kulturellen Kommissionen des Kantons Bern, Tel. 031 633 85 86

